

Nohl J. N. 770. 859

München den 29. Januar 1864.

Gefrauchteter Herr und Freund.

Sie sind nicht zu befürchten, dass ich Herrn Grafen v. ...  
bis jetzt befehle und mich nicht einigen Dinge, wenn Sie es,  
lieben, befehlen würde. Ich bin die alleinstehende Frau  
die ich dazu gekommen, mich von den Dingen, die ich längst  
vergeben, die Auszüge zu machen, die ich nicht für die  
folgenden Bücher von Grafen v. ... habe übernommen. Die  
Übertragung von "Grafen v. ...", die ich in 3-4  
Monate erledigt sein wird, wird mich nicht dazu bringen,  
meine Auszüge zu machen, was auch jetzt, seit einigen  
Dingen, wo ich den letzten Teil der Beschreibung der  
zu machen drohenden Übertragung in Wien abgeschlossen  
hat, die ich mich an die Übertragung der Auszüge machen  
muss. Im W-12 haben mich würde ich die Befreiung der  
Anmerkungen, Drucke und Bilder zu "Grafen v. ..."  
"Grafen v. ...", die ich jetzt nicht ohne Ihre  
Erlaubnis vor, dass das betreffende Comité Ihrer  
Collection günstig mitzunehmen. Sie werden also  
wissen, dass ich es nicht dafür befehle, da der Buchhändler  
von Herrn Grafen v. ... nicht mehr möglich in die  
Hände bringen würde. Ich würde es also machen  
wären d. ... in Wien verifiziert mit  
Ihnen und das wird es im Staat und ...

Herrn Adressen sofort unbekannt.

Das die Landesverordnungen über die württembergischen Steuerwesen  
bey Costen an mich betriefft, so glaubte ich dieselbe möglichst  
baldig, daß ich dieser Verhandlung eine schriftliche Steuerwesen,  
Befürwortung mitstellen müßte, von der ich nicht zweifeln  
dauere konnte, als sie gegen sie. Ich setz mir kein  
daß ich Ihnen so überausst Sorge gemacht habe.

Sie glauben nicht, wie viel Mühe und Sorge mit der  
Ausfertigung dieser Arbeit macht. Und wieviel größer  
wirds dieselbe nicht sein, wenn nicht Herr Collection  
mir die Hand wendte! Sind Sie versichert, daß ich Herr  
Gute und Herr Gutwörden gegen mich und Herr Gode  
zu manchen großen Leiden auf der Druckerei aus,  
erhöhen.

Sollten Sie das Couvolüt offen, als bis zur Zusammen  
kunft, beschließen, so würde mir dort zuwenden, die es  
möglich würde nach Wien zu lassen. Denn  
ich würde nicht wünschen als die Gute nicht so wenig.  
Herr Gode und Herr Gode manchen Beschwerden  
mitzubringen.

Mit herzlichem Grusse Herr  
Herr Gode Herr Gode.

Und dürfte ich wohl, sobald das 1. Couvolüt wieder in  
Herrn Händen ist, um das folgende bitten? —

1/11  
1830



